ergänzt worden, daß Personen, denen durch eine dem Verbande deutscher Arbeitsnachweise angehörende, von den Eisenbahnen anerkannte öffentliche oder gemeinnützige Arbeitsnachweisanstalt eine auswärtige Arbeitsstelle vermittelt worden ist, in der 4. Klasse, und auf Bahnstrecken, auf denen keine 4. Klasse geführt wird, in der 3. Klasse der Personenzüge zum halben Fahrpreis 3. Klasse befördert werden. Zur Erlangung der Ermäßigung ist bei der Fahrkartenausgabe ein von der Arbeitsnachweisanstalt ausgefertigter Ausweis vorzulegen. Für Reisen von weniger als 25 Kilometer wird die Ermäßigung jedoch nicht bewilligt.

† **Beilegung der Differenzen wegen Anerkennung des Akkordtarifs der Bautischler.** Die Holzarbeiter nahmen den Bericht über die Verhandlung mit der Schlichtungskommission entgegen, nach dem sich die Unternehmer dem gefällten Schiedsspruche gefügt und den Akkordtarif, der einen Minimalstundenlohn von 56 Pfg., sowie eine Spezialisierung der einzelnen Arbeiten vorsieht, anerkannt und bis zum Jahre 1910 festgelegt haben. Mit den nicht dem Arbeitgeber-Schutzverband angehörenden Meistern, die diesen Tarif nicht anerkennen, soll einzeln verhandelt und der Tarif eventuell durch Arbeitseinstellung zur Durchführung gebracht werden.

* **Prinz Johann Georg-Stiftung.** Mit Allerhöchster Zustimmung hat das Kriegsministerium die unter dem Namen „Prinz Johann Georg-Stiftung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments" von früheren Angehörigen des 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107 errichtete mildtätige Stiftung genehmigt und die Aufsicht über die Stiftung übernommen. Die Stiftung hat ihren Sitz in Dresden und verfolgt den Zweck, königstreue ehemalige Kameraden des 107. Regiments ohne Unterschied des Standes und Grades, wenn sie Mitglieder eines dem zuständigen Landesverband angehörenden Militär- oder Kriegervereins sind, sowie deren Witwen und Waisen in besonderen Notlagen zu unterstützen.

-it- **Anläßlich des Kinderfestes in Markranstädt** läßt die preußische Staatseisenbahnverwaltung Sonntag, den 14. Juli, einen Sonderzug von hier nach Markranstädt und einen solchen von Markranstädt nach hier verkehren. Die Abfahrt erfolgt in Leipzig, Thür. Bahnh., mittags 12 Uhr 58 Min., die Ankunft in Markranstädt 1 Uhr 26 Min. Der Rücksonderzug verläßt Markranstädt abends 7 Uhr 14 Min. und trifft 7 Uhr 48 Min. auf dem Thüringer Bahnhofe hier ein. Die gewöhnlichen Fahrkarten gelten.

* **Selbstmord.** In der Markthallenstraße Nr. 4 erschoß sich heute mittag ein 17jähriger israelitischer Handelsmann. Der Leichnam wurde in die Anatomie gebracht.

* **Karambolage.** Ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen und einem Lastgeschirr fand gestern in der Windmühlenstraße statt. Ersterer wurde leicht beschädigt. — Auf dem Johannisplatze stieß gestern ein Radfahrer mit einem Kraftradfahrer zusammen, kam zu Falle, blieb aber unverletzt, während sein Rad stark beschädigt wurde.

* **Opfer der Elster.** Ein Mädchenhut — ein Paar Handschuhe wurden neulich frühmorgens am Ufer der Elster gefunden. Sie redeten eine traurige Sprache. Jetzt hat man ein 18 Jahre altes Dienstmädchen aus dem Flusse gezogen, dem diese Gegenstände gehörten. Es war in der Lortzingstraße in Stellung und hatte am 8. d. M. seine Herrschaft verlassen. Was mag das Mädchen veranlaßt haben, sein blühendes, junges Leben von sich zu werfen? — Und wieder fand man an dem Ufer des Elstermühlgrabens (in der Nähe des Fregesteges) Gegenstände, die eine stumme, traurige Sprache redeten: ein schwarzer Männerhut und ein Bündel Papiere. Aus ihnen war zu ersehen, daß der, der vielleicht den Tod in den Fluten gesucht hat, ein 38 Jahre alter Arbeiter aus Auerbach ist. Er hat bisher in der Reuterstraße zu Lindenau gewohnt.

⊙ **Gedächtnisfeier für Arthur Richard Tag.** In der 7. Abteilung des Johannisfriedhofs versammelten sich heute die Mitglieder des bei der hiesigen Schutzmannschaft bestehenden Gesangvereins Kameradschaft, um dem am 11. Juli 1906 verstorbenen Kameraden Tag eine stille Stunde der Erinnerung zu weihen. Mit der Fahne begaben sich kurz nach ¾11 Uhr die Mitglieder des Gesangvereins zu der mit Blumen überreich geschmückten Grabstätte, an der bereits die Mutter und die Braut des Verstorbenen weilten. Nachdem der Gesangverein den Grabgesang „Da unten ist Friede" vorgetragen hatte, trat der Vorsitzende des Vereins, Schutzmann Heppner, zu Füßen des Grabes und hielt etwa folgende Ansprache: „Liebe Kameraden und Kollegen. Pietät, Christenpflicht und kameradschaftliche Treue haben uns hier zusammengeführt zu einer kurzen Gedächtnisfeier für unsern Kameraden und Kollegen Tag. Am 10. Juli vorigen Jahres erhielten wir in früher Morgenstunde die traurige Nachricht, daß er bei der Verfolgung eines Einbrechers schwer verletzt worden sei. Für wenige Stunden hofften wir, daß es für unsern Kollegen eine Genesung geben werde, aber schon am 11. Juli mußte er sein Leben aushauchen, er, die Stütze seiner Mutter, der Bräutigam, der sich in wenigen Wochen einen eigenen Hausstand gründen wollte, der treue Kamerad, der sich durch sein liebenswürdiges Wesen überall Achtung erworben hatte. Er ist gestorben als ein Vorbild treuester Pflichterfüllung, und dies soll uns ein Vorbild sein für die Ausübung unseres Berufes. Treu seinem Eide ist Arthur Tag im Dienste gefallen, ihm in treuer Diensterfüllung nachzueifern, soll unsere heiligste Pflicht sein. Ein Jahr schon, lieber Verstorbener, ruhst du im dunklen Schoß der Erde. Im Namen des Gesangvereins „Kameradschaft" lege ich dir zum Gedächtnis diesen Lorbeerkranz an deinem Grabe nieder. Schlummere weiter in Frieden. Wir aber, die wir hier versammelt sind, wollen uns vereinigen zu einem stillen Gebet für den Toten". — Nach dem Gesange des Chorals „Ueber den Sternen wohnt Gottes Friede" ging die Versammlung still auseinander. Der vom Rate dem Toten gestiftete Grabstein in schlesischem schwarzen Granit trägt folgende Inschrift:

Schutzmann Arthur Richard Tag
* 1. 12. 1877.
Tödlich verwundet 10. 7. 1906
bei Ausübung seines Berufs.
† 11. 7. 1906.

* **Eine Mordsgeschichte.** Also eine Mordsgeschichte war es nur, die ein Dienstmädchen der Polizei aufgetischt hatte! Bekanntlich wollte ein Dienstmädchen auf dem Wirtschaftswege zwischen Seehausen und Wiederitzsch von zwei Radfahrern angefallen und beraubt worden sein. Jetzt stellt es sich heraus, daß das Mädel die Geschichte nur erfunden hat, weil es selbst das Geld, das ihm die Herrschaft anvertraut hatte, vertan hatte.

* **Ein Vermißter.** Seit dem 27. v. Mts. wird der Kellnerlehrling Richard Rudolf Willy Fabian, geboren am 12. Juli 1891 hier, der in der Bayrischen Straße in Lehre stand, vermißt. Der Bursche ist von mittelgroßer, schmächtiger Gestalt, hat dunkelbraunes Haar, längliches, blasses Gesicht, braune Augen, trug grauen Jackettanzug und graue Sportmütze.

* **Unehrlich Volk.** Verhaftet wurde ein schon mehrfach vorbestrafter 19 Jahre alter hiesiger Arbeiter, der aus einer Kellnerinnenkammer in der Kohlenstraße ein Portemonnaie mit 94 ℳ gestohlen hatte. Nur ein Teil des Geldes konnte wieder zur Stelle geschafft werden. — Gestohlen wurde: aus einer Wohnung in der Gneisenaustraße eine goldene Damen-Remontoiruhr mit langer goldener Kette, eine goldene doppelgliederige Halskette mit einem Anhängsel, auf dem sich die Nachbildung eines Frauenkopfes und eines Vogels befindet, und ein Double-Federarmband im Gesamtwerte von über 200 ℳ; in der Brüderstraße ein Fahrrad, Marke „Görickes Westfalen", Modell 21, Nr. 111 077; in den städtischen Waldungen, Reviertort Füllenweidenwiesen, ein Zweirad, Marke „Busenta", mit der Firmenbezeichnung F. A. Lange; aus dem Kontor einer Buchhandlung 4 Bände Handbuch der praktischen Chirurgie von Bergmann im Werte von 100 ℳ; aus einer Wohnung im Naundörfchen ein schwarzes Kleid, die Taille mit schwarzem Spitzeneinsatz.

* **Bubenstreich.** Von unbekannter Bubenhand wurden zur Nachtzeit auf dem Stötteritz—Stünzer Wege in Anger-Crottendorf die Glasscheiben einer Anzahl Straßenlaternen zertrümmert und die Glühkörper beschädigt.

* **Schwerer Verlust.** Am Mittwoch abend hat in der Petersstraße eine Dame ein rotledernes Portemonnaie verloren, enthaltend etwa 240 ℳ, darunter zwei Einhundertmarkscheine, eine Eintrittskarte zum Palmengarten und eine Mitgliedskarte des Kunstvereins.

* **Kgl. Sächsische Staatslotterie.** Bei der heutigen Ziehung fiel ein Gewinn von 20 000 ℳ auf Nr. 18 141 bei A. Winkler in Dresden und ein Gewinn von 5000 ℳ auf Nr. 51 222 bei L. Pigge in Dresden.

(*) **Wurzen,** 10. Juli. (Unfall. — Großer Verlust. — Einwohnerwechsel. — Verpflichtung. — Lieferung.) Einem 10jährigen Schulknaben, der auf ein im Gange befindliches Fahrrad hinter den im Sattel sitzenden Fahrer zu steigen versuchte, wurde die große Zehe des rechten Fußes abgequetscht. — Während der Eisenbahnfahrt in Rußland wurden dem hier ansässigen Schafzüchter Lenz auf der Heimreise von einem russischen Juden sämtliche Papiere, darunter ein Paß und über 14 000 ℳ, meist in Wechseln und Rubelscheinen, gestohlen. — Im Monat Juni gelangten beim hiesigen Einwohnermeldeamte 280 Personen zur Anmeldung, dagegen wurden 226 Personen abgemeldet. Das Stadtgeschenk erhielten 122 arme Reisende. — An Stelle des auf sein Ansuchen entlassenen Gerichtsschöppen Böge in Canitz ist Gutspächter Heinrich Oswald Behler in Canitz heute als Gerichtsschöppe für Canitz in Pflicht genommen worden. — Die Lieferung von 258 000 Kilogramm Braunkohlen, 10 000 Kilogramm gewaschener Würfelstückkohlen und 10 000 Kilogramm Naßpreßsteinen für die städtischen Gebäude ist zu vergeben. Angebote sind bis Donnerstag, den 25. Juli, an Ratsstelle abzugeben.

J. Gaupersdorf, 10. Juli. (Wilderer.) Die Schändlichkeit des Wilderns ergab sich wieder einmal auf dem hiesigen Jagdrevier, wo man, nachdem schon ein erschossenes weibliches Reh aufgefunden worden war, etliche Tage darauf ein kleines junges Reh, offenbar das Junge der erschossenen Ricke, fand, das natürlich verhungert war.

Personalveränderungen in der sächsischen Armee.

Offiziere, Fähnriche usw.

Den 28. Juni.

Die Lnts.: Edler v. der Planitz im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, zum Oberlnt. befördert und mit dem 1. Juli d. J. zur Unteroffizierschule versetzt, Bracker im 14. Inf.-Regt. Nr. 179, Bunde bei der Unteroffizierschule, diesen unter Versetzung in das 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Vogel im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, — vom 1. Juli d. J. ab auf drei Monate zum 1. Train-Bat. Nr. 12 bezw. Traindepot XII. (1. K. S.) Armeekorps und vom 1. Oktober d. J. ab zur Intendantur XII. (1. K. S.) Armeekorps behufs Ausbildung für den höheren Militärverwaltungsdienst kommandiert.

Den 30. Juni.

Die Unteroffiziere: Schulz im 7. Inf.-Regt. „König Georg" Nr. 106, Kornick im 9. Inf.-Regt. Nr. 133, zu Fähnrichen ernannt.

Im Sanitätskorps.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 8. Juli.

Dr. Heise, einjährig-freiwilliger Arzt im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100, unter Beauftragung mit Wahrnehmung einer bei dem Regt. offenen Assistenzarztstelle mit Wirkung vom 1. Juli d. J. zum Unterarzt des aktiven Dienststandes ernannt.

Beamte der Militärverwaltung.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums.

Den 1. Juli.

Weinhold, Unterzahlmstr. beim XIX. (2. K. S.) Armeekorps, zum Zahlmstr. ernannt.

Ordensverleihungen.

Der König hat nachstehende Ordensdekorationen verliehen: das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechts-Ordens mit der Kriegsdekoration: dem Kriegsgerichtsrat Kaumann beim Gericht der 3. Div. Nr. 32, kommandiert im Kriegsministerium; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens mit der Kriegsdekoration: den Oberlnts. Dähle im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, v. Römer im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", dem Oberlnt. a. D. Daubenkropf, zuletzt in der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, früher im 5. Inf.-Regt. „Kronprinz" Nr. 104, den Lnts.: Kleeberg, früher im 4. Inf.-Regt. Nr. 103, v. Sichart, früher im 6. Inf.-Regt. Nr. 105 „König Wilhelm II. von Württemberg", Zollenkopf, früher im Fußart.-Regt. Nr. 12, jetzt in der Kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika, Sievert im 10. Inf.-Regt. Nr. 134, Frhr. v. und zu Mannsbach im 2. Huf.-Regt. „Königin Carola" Nr. 19.

Der König hat dem Grenadier (Einj.-Freiw.) Born der 2. Komp. 2. Gren.-Regts. Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen" die Erlaubnis erteilt, die ihm am 6. Juni 1904 verliehene silberne Lebensrettungsmedaille am weißen Bande zu tragen.

Der König hat den Nachgenannten die Erlaubnis zur Anlegung der ihnen verliehenen Auszeichnungen erteilt, und zwar: des Königlich Preußischen Roten Adler-Ordens 4. Klasse: dem Hauptm. Schwertfeger im Fußart.-Regt. Nr. 12, Lehrer an der Kriegsschule in Hannover; des Königlich Preußischen Militär-Ehrenzeichens 2. Klasse: dem Sanitäts-Sergeanten Pillack im 1. Ulan.-Regt. Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn", den Unteroffizieren: Kirsch im 13. Inf.-Regt. Nr. 178, Schöne im 14. Inf.-Regt. Nr. 179; des Königlich Bayerischen Militär-Verdienstkreuzes 1. Klasse: dem Stabshoboisten Becker im Fußart.-Regt. Nr. 12; des Ritterkreuzes 2. Klasse des Großherzoglich Sachsen-Weimarischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom Weißen Falken: dem Hauptm. Frhrn. v. Berlepsch, persönlichen Adjutanten des Prinzen Johann Georg; des Ehrenkreuzes 1. Klasse des Fürstlich Lippischen Hausordens: dem diensttuenden Generaladjutanten Generallnt. v. Altrock; des Ehrenkreuzes 3. Klasse desselben Ordens: dem diensttuenden Flügeladjutanten Major v. Arnim; der Fürstlich Lippischen silbernen Verdienst-Medaille: dem Grenadier Stolle im 1. (Leib-) Gren.-Regt. Nr. 100.

Aus Sachsens Umgebung.

□ **Halle a. S.,** 10. Juli. (Zum Konflikt in der Halleschen Studentenschaft.) Die feierliche Anfahrt der Studenten, die bisher hier alljährlich am 12. Juli aus Anlaß des Rektoratswechsels an der Universität stattfand, wird diesmal infolge der bekannten Vorgänge zum Bismarck-Fackelzuge am Sonnenwendtage unterbleiben. Es geschieht dieses durch eine Bekanntmachung des derzeitigen und des neugewählten Rektors am Schwarzen Brett der Universität, in der gesagt wird, daß die beiden Rektoren angesichts der von einem Teile der Studentenschaft zum Prinzip erhobenen Intoleranz zur Ablehnung der ihnen zugedachten Ehrungen gezwungen seien, da sie solche Ovationen nur von einer einmütigen Studentenschaft dankbar annehmen könnten. — Das Rektorat geht vom Professor Dr. Robert auf den Professor D. Dr. Loofs über.

* **Aussig,** 10. Juli. (Ein frecher Diebstahl) wurde heute nacht in einem hiesigen Restaurant verübt. Unbekannte Diebe drangen, offenbar durch das offene Fenster, in das Schlafzimmer, in dem die Wirtsleute schliefen, ein und entwendeten Schmucksachen und Effekten im Werte von über 400 Kronen.

Neues aus aller Welt.

Herr Etienne und der Kaiser. „Es wurde viel bemerkt", so spottet der „Cri de Paris", „daß der Kaiser Herrn Etienne in eine trauliche Ecke des Salons, wo man vor indiskreten Ohren geschützt war, gezogen und mit ihm auf der „Princesse-Alice" 90 Minuten und auf der „Hohenzollern" gar zwei Stunden lang geplaudert hat. Es wurde ferner bemerkt, daß Herr Etienne für diese Unterhaltung den blauen Smoking mit den Goldknöpfen, der während der Kieler Woche die vorgeschriebene Tracht ist, anzulegen für gut befunden hat. Von seinen Freunden, von seiner Umgebung mit Fragen bestürmt, hat sich Herr Etienne von einer gegen alle Versuchungen gefeiten Diskretion gezeigt. Er hat sich aber doch herbeigelassen, den Eindruck, den er vom Kaiser empfangen hat, kundzutun. „Ich war", so sagte er, „ganz erstaunt über die Fülle, über die Mannigfaltigkeit seiner Kenntnisse. Grenzenlos aber war mein Staunen, als er meine Arbeiten, meine Reden, die Daten meines Eintritts in die Ministerien, die Daten meines Austritts aus den verschiedenen Kabinetten und eine Fülle anderer Einzelheiten, die ich selbst vergessen habe, im Laufe des Gesprächs erwähnte. Diese genauen Angaben und Kenntnisse flößten mir eine Bewunderung ein, die ich laut zum Ausdruck bringen mußte. „Aber gehört denn das alles nicht der Geschichte an?" antwortete der Kaiser. Und Herr Etienne erzählte das so ruhig, so schlicht so natürlich . . .

Der Bilderdiebstahl in der Nationalgalerie hat einen unerwarteten, beinahe komischen Abschluß gefunden. Der Dieb sah ein, daß er nicht in der Lage sein würde das Bild zu verkaufen und sandte es deshalb fein säuberlich eingepackt durch die Post an die Direktion der Nationalgalerie zurück, bei der das kostbare Werk gestern unbeschädigt eintraf. Die polizeilichen Nachforschungen zur Ermittelung des Täters sind noch im Gange.

Eine „geborene" Luftschifferin. In Stuttgarter Blättern vom 9. Juli findet sich folgende originelle Geburtsanzeige: „Samstag, den 6. Juli, abends 10 Uhr: Prima Landung einer jungen Aeronautin! Kapitän Leitz mit Frau Dolfe, geb. Simon."

Die Eheaffäre Eckardstein. In dem Ehescheidungsprozeß Eckardstein hat das Londoner Gericht, wie durch ein Telegramm gemeldet wird, gestern die Scheidung ausgesprochen. Es erklärte Herrn v. Eckardstein des Ehebruches und der Mißhandlung seiner Frau für schuldig, verurteilte ihn in die Kosten des Verfahrens und sprach der Frau das aus der Ehe hervorgegangene Kind zu. Damit ist die eine der beiden Entscheidungen in dieser sonderbaren Eheirrung gefallen, bei der ein Ehepaar zwei Scheidungsprozesse zugleich gegeneinander führt. Der frühere deutsche Botschaftsattaché Freiherr Hermann v. Eckardstein führte den Prozeß in Deutschland gegen seine Frau, die er „weiblichen Ungehorsams" beschuldigte; gleichzeitig wurde vor dem Londoner Ehescheidungsgericht die Scheidungsklage verhandelt, die seine Gattin gegen ihn wegen „Grausamkeit und üblen Verhaltens" angestrengt hatte. Der Londoner Gerichtshof hat nun zugunsten der Klägerin, und — wie man ja in diesem Falle sagen muß — damit auch zugunsten des Klägers entschieden.

Die Spur des flüchtigen Juwelenräubers Felix Lütte hat sich anscheinend völlig verloren. Lütte hatte bekanntlich zwei Juwelieren Schmucksachen im Werte von etwa 400 000 ℳ unterschlagen, von denen der größte Teil kurz darauf in einem Berliner Hotel ermittelt und beschlagnahmt wurde. Der Dieb selber aber verstand es, sich unsichtbar zu machen bis auf ein kurzes Gastspiel in London. Welche Rolle er eigentlich in der englischen Hauptstadt gespielt hat, ist aus nachstehendem Londoner Telegramm zu ersehen: Lütte ist niemals in London verhaftet worden, konnte also auch nicht wieder entlassen worden sein. Tatsache ist, daß er in London war, sich auf dem Konsulat gestellt und erklärt hat, die Angaben über ihn seien stark übertrieben, und er wünsche schon deswegen nach Deutschland zurückzukehren. Er erzählte, daß er gar keine Diamanten bei sich habe, sondern daß er infolge unglücklicher Spekulation in Schulden geraten sei. Die Diamanten, die er zum Verkauf erhalten habe, seien ihm von einem Wucherer, der sein Gläubiger ist, „abgeknöpft" worden. Der Generalkonsul riet Lütte dringend, nach Deutschland zurückzukehren, telegraphierte aber gleichzeitig wegen eines Haftbefehls, der aber erst am Montag in London eintraf, als Lütte das Viktoria-Hotel bereits verlassen und, wie ein Detektiv dem Generalkonsul berichtete, sich sehr wahrscheinlich nach Deutschland begeben hatte. Ueber große Geldmittel scheint der Flüchtling in London durchaus nicht verfügt zu haben. — Der Verbleib des flüchtigen Juwelenräubers ist also noch völlig in Dunkel gehüllt, und es bleibt ein bedauerliches Versehen, daß die deutschen Behörden mit der Erlassung eines Haftbefehls nach London so sehr zögerten.

Nach Schluß der Redaktion.

Audienz beim Prinzen Johann Georg.

* **Dresden,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Prinz Johann Georg empfing heute eine Deputation des Vorstandes der am 10. d. M. — dem Geburtstage des Prinzen — in Kraft getretenen Prinz Johann Georg-Stiftung ehemaliger Kameraden des 107. Regiments unter Führung des Vorsitzenden, Generalmajors z. D. Meißner, der dem Prinzen den Dank der Stiftung für deren Förderung und die Uebernahme des Protektorates aussprach.

Bülows Wiener Reise.

NH. **Magdeburg,** 11. Juli. (Privattelegramm.) Die für den Herbst erwartete Wiener Reise des Reichskanzlers findet nach einer anscheinend offiziösen Mitteilung der „Magdeburgischen Zeitung", in diesem Herbst noch nicht statt.

Minister Holle und der Bremerlaß.

— **München,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Kultusminister Dr. Holle hat außer der Verfügung an die Aufsichtsbehörden um Erhebungen über den Bremerlaß nunmehr auch die Magistrate und eine Reihe von Lehrervereinigungen der größeren Städte der Provinz um Mitteilung über die Folgeerscheinungen des Bremerlasses aufgefordert.

Französisch-amerikanischer Handelsvertrag.

* **Paris,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) „Echo de Paris" zufolge ist der französische Botschafter in Washington, Jusserand, hier eingetroffen und hat dem Minister des Aeußern Pichon die amerikanischen Vorschläge eines Handelsabkommens überreicht.

Französische Heereszucht.

* **Paris,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Aus Auxerre wird berichtet, daß in der verflossenen Nacht in der Kaserne des 14. Infanterieregiments Anschlagzettel angebracht worden seien, die die Soldaten aufforderten, sich vor dem Hause des wegen seines Regimentsbefehls gemaßregelten Obersten Auger zu versammeln, um ihm eine Sympathiekundgebung darzubringen. Die Anschlagzettel wurden sofort entfernt und vom Brigadekommandeur eine Untersuchung über die Angelegenheit eingeleitet.

Französische Seeleute.

* **Paris,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Der Marineausschuß der Kammer hat die Beratung des Gesetzentwurfes über die Ruhegehälter der eingeschriebenen Seeleute endgültig fertiggestellt. Im großen und ganzen hat sich der Ausschuß an den Regierungsentwurf angelehnt, jedoch einige wichtige Aenderungen zugunsten der eingeschriebenen Seeleute angenommen.

Ausstände.

— **Cherbourg,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Die Dockarbeiter haben nach mehrtägigem Streik, ohne die geringsten Konzessionen zu erhalten, die Arbeit wieder aufgenommen.

Die amerikanische Flottenfahrt.

— **New York,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Das Blatt „American" versichert wiederholt, daß nur die modernsten Panzer und Kreuzer nach dem Stillen Ozean entsandt werden, und zwar in Begleitung einer Anzahl von Torpedobootzerstörern. Wahrscheinlich werden auch die zurzeit in den asiatischen Gewässern befindlichen Kriegsschiffe zurückberufen werden.

*

Zum Unfall des Linienschiffes „Lothringen".

* **Berlin,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Zu der von hiesigen Morgenblättern gemeldeten erheblichen Beschädigung des Linienschiffes „Lothringen" wird von zuständiger Stelle mitgeteilt: Die Beschädigung des „Lothringen" infolge der Kollision mit dem Torpedoboot „S 107" ist minimal. Sie besteht in einer geringfügigen Verletzung der Außenhaut. Die Reparatur wird in drei Tagen beendet sein.

Aufruhr im Zuchthaus.

— **Posen,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) In den Schneiderwerkstätten des Rawitscher Zuchthauses brach gestern eine blutige Schlägerei aus, bei der etwa ein Dutzend Gefangene sich gegenseitig mit Bügeleisen und Bügelhölzern derart bearbeiteten, daß zwei Aerzte die Verwundeten verbinden mußten. Der Gefangene Walter erlag nach wenigen Stunden seinen gefährlichen Verletzungen. Das Aufsichtspersonal war anfangs gegen die sich wie wahnsinnig gebärdenden Gefangenen machtlos.

Fabrik in Flammen.

* **Teramo,** 11. Juli. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern abend brach in der pyrotechnischen Fabrik von Baiocchi in Citta Sant' Angelo ein großes Feuer aus, bei dem mehrere Personen schwer verletzt wurden. Der Eigentümer soll unter den Trümmern begraben sein. Truppen und Beamte sind nach der Unglücksstätte abgegangen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Nachbörse vom 11. Juli, 2 Uhr 45 Min.

Kreditaktien	204.20	Warsch.-Wien	87.50	Buenos Aires	—	Oest. Länderbk.	—
Franzosen	141.—	Baltimore	95.—	3% Argentinier	—	Laurahütte	216.30
Lombarden	28.60	Canada	172.—	Hamm.-Trust	184.62	Dortmunder	71.75
Diskonto	169.75	Pennsylvania	122.60	Nordd. Lloyd	117.60	Bochumer	213.60
Deutsche Bank	224.50	[illegible]	—	Hamb. Packet	132.70	Hohenlohewerke	184.25
Handelsges.	162.50	Nordbahnakt.	136.50	Hansa Dampf.	—	Gelsenkirchen	191.75
Dresdn. Bank	138.50	Gotthard	—	4% Reichsanl.	—	Harpener	196.60
Darmst. Bank	128.40	Spanier	93.25	3% Konsols	—	Konsolidation	—
Nationalbank	120.80	3% Portugies.	64.60	Ostpreußen	118.70	Luxemburger	163.50
Schaaffhausen	136.50	4½% Chinesen	—	Gr. Berl. Straßb.	—	Rhein. Stahl	190.40
Commerzbank	115.75	Japaner	90.90	Russische Bank	128.25	Bolten	188.50
Lübecker	—	Unif. Türken	—	4% neue Russen	75.37		
Prinz Heinrich	132.75	Türkenlose	144.30	Wiener Bankv.	134.50		

Tendenz: ziemlich fest.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.

Neues Theater.

Freitag, den 12. Juli (185. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): Neu einstudiert: Ultimo.

Altes Theater.

Freitag, den 12. Juli: Geschlossen.

Spielplan der vereinigten Leipziger Schauspielhäuser.

Leipziger Schauspielhaus.

Freitag, den 12. Juli: Geschlossen.

Neues Operetten-Theater.

Central-Theater.

Freitag, den 12. Juli: Gastspiel des Berliner Vaudeville-Ensembles: Haben Sie nichts zu verzollen?

Chefredakteur: J. A. Treiber.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik M. [illegible], für den allgemeinen Teil und Musikkunst [illegible], für die Handelszeitung [illegible], für das Feuilleton [illegible] W. Behrend, für Musik [illegible], für Sport und Gerichtssaal J. [illegible]. Für den Inseratenteil verantwortlich [illegible]. Sämtlich in Leipzig.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 6 Seiten.